Dans le cas qui nous intéresse, cet entomologiste scrupuleux a sans doute estimé, après avoir constaté que les caractères spécifiques essentiels du groupe résident dans l'organe copulateur mâle, qu'il serait peu rationnel d'édifier une espèce sur des exemplaires femelles. C'est à mon avis la raison pour laquelle il a laissé „in litteris" le nom donné à ces derniers.

Je suis heureux de dédier la nouvelle espèce à M. le Docteur J. MACHATSCHKE, du Deutsches Entomologisches Institut, qui a bien voulu me la soumettre pour étude. Je saisis cette occasion pour lui témoigner, ainsi qu'à M. le Docteur K. DELKESKAMP, du Zoologisches Museum de l'Université Humboldt, à Berlin, toute ma gratitude pour la bienveillance avec laquelle ces entomologistes éminents me facilitent mes travaux en me communiquant des spécimens des riches collections de leurs Musées respectifs.

Remarques synonymiques sur quelques Cétonides

Elaphinis multiguttata KRAATZ, classé dans le „Coleopterum Catalogus" dans le genre *Atrichelaphinis*, appartient au genre *Micrelaphinis* SCHOCH.

Alleucosma SCHENKLING (= *Eucosma* KRAATZ) *minor* KRAATZ appartient au genre *Cosmiophaena* KRAATZ.

Alleucosma breviceps KOLBE (= *Anelaphinis Vaillanti* DE LISLE).

Leucochilus notaticollis KRAATZ appartient au genre *Discopeltis* BURM.

Résumé

L'auteur décrit un nouveau Cétonide de l'Angola: *Alleucosma machatschkei* et ajoute certaines remarques sur quelques Cétonides.

Zusammenfassung

Der Autor beschreibt eine neue Cetonide aus Angola: *Alleucosma machatschkei* und gibt synonymische Bemerkungen über einige Cetoniden.

Резюме

Автор описывает новую Cetonida из Анголы: *Aleucosma machatschkei* и делает синонимические замечания о некоторых Cetonidae.

Afissa orthofasciata Dieke und Rodolia marginata n. sp. aus Java

(Coleoptera: Coccinellidae)

RYSZARD BIELAWSKI

Zoologisches Institut
der Polnischen Akademie der Wissenschaften Warszawa

(Mit 19 Textfiguren)

Während meines Besuches im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Friedrichshagen hatte ich, dank der Liebenswürdigkeit von Herrn Dr. J. W. MACHATSCHKE, Gelegenheit, aus der dortigen Sammlung 2 interessante Exemplare von Coccinelliden zu untersuchen. Sie wurden seinerzeit von A. SICARD als Typen neuer Arten bestimmt und mit entsprechenden Namen versehen, doch niemals beschrieben.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.10.3-4.437-442

Nach genauer Überprufung stellte sich heraus, daß das eine Exemplar zu einer Art gehort, die Dieke (1947) unter den Namen *Afissa orthofasciata* beschrieben hat. Das andere Exemplar gehort zu einer bis jetzt noch nicht beschriebenen Art.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Dr. J. W. Machatschke auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank fur die freundliche Aufnahme und das Entgegenkommen wahrend meines Aufenthaltes im Deutschen Entomologischen Institut auszusprechen.

Afissa orthofasciata Dieke

Diese Art wurde 1947 von Dieke aus Tjibodas, Java, beschrieben. Der Beschreibung lag nur ein einziges Weibchen zugrunde. Das Männchen war bis jetzt nicht bekannt.

Das von mir untersuchte Exemplar ist ein Männchen. Das Etikett enthält folgende Angaben: „Tjibodas 1400 M., VIII. 1921, no. 406 ex Museum Buitenzorg". Die Färbung des untersuchten Exemplares entspricht völlig der Beschreibung von Dieke (1947). Der Verlauf der schwarzen Binde auf der Flügeldecke (Fig. 1) ist mit denen auf der Abbildung von

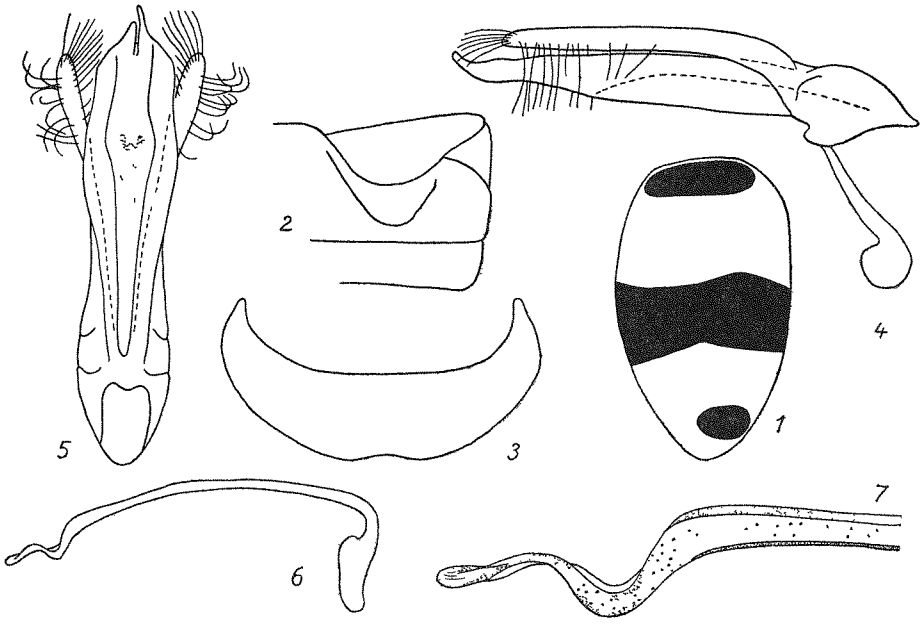

Fig. 1—7. *Afissa orthofasciata* Dieke: Fig. 1. Flugeldecke, Fig. 2. Schenkellinie, Fig. 3. Das 6. Hinterleibssternit, Fig. 4—5. Genitalapparat des Mannchens, Fig. 6., Sipho, Fig. 7. Ende des Sipho

Dieke identisch. Unbedeutende Unterschiede treten nur im Verlaufe der Schenkellinie auf. Dieke schreibt: „Abdominal lines complete", diese reicht aber bei dem von mir untersuchten Exemplar nicht bis zu dem Vorderende des 1. Hinterleibssternits (Fig. 2). Kopf und Pronotum ein-

DOI: 10.21248/contrib.entomol.10.3-4.437-442

farbig. Hinterleibsegmente braun, die Mitte des 1. und des 2. Segments angedunkelt. Hinterrand des 6. Segments schwach eingeschnitten (Fig. 3). Klauen gespalten, ohne Zahn an der Basis.

Die männlichen Genitalien (Fig. 4—5). Penis länger als die Parameren. Von der Seite betrachtet ist er am Ende in der Richtung der Parameren gebogen (Fig. 4). Parameren von der Seite betrachtet mit parallelen Seitenrändern, am Ende regelmäßig gerundet. Behaarung recht lang, aber nicht zahlreich. Penis von unten betrachtet (Fig. 5) an der Basis am engsten, er erweitert sich nach vorne allmählich. Von der Mitte an, wo er am breitesten ist, wird er wiederum etwas schmäler. Am Ende ist er stark verjüngt und gespalten, beide Enden sind von verschiedener Länge. Basalteil klein. Trabes klein, halb so lang wie der Penis. Sipho (Fig. 6) sehr schwach bogenförmig, am Ende U-artig gebogen (Fig. 7).

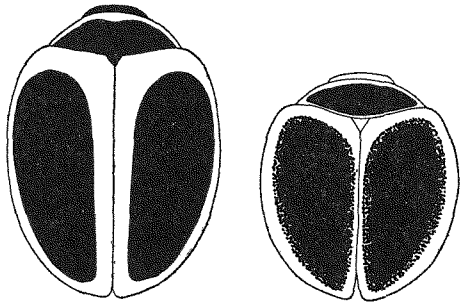

Fig. 8. *Rodolia limbata* (Motsch.) — Fig. 9. *Rodolia marginata* n. sp., Holotypus

Die Struktur der männlichen Genitalien von *Afissa orthofasciata* Dieke ähnelt jener der anderen Arten aus der Gruppe *Afissa flavicollis* (Thbg.).

Rodolia marginata n. sp.

Holotypus. Männchen. Körper mäßig gewölbt, von fast kreisrunder Gestalt (Fig. 9). Kopf samt Mundanhänge orangebraun. Augen behaart. Fühler 8-gliedrig. Die zwei ersten Glieder groß, oval und dicht behaart. Das zweite Glied im Einschnitte des ersten untergebracht. Das dritte Glied an der Basis fast halb so breit wie am Ende. Breite der Glieder 4 und 5 etwas kleiner als ihre Länge. Glieder 6 und 7 erweitern sich unbedeutend von der Basis nach dem Ende zu. Das letzte Fühlerglied länglich, seine Seitenränder verschiedenartig ausgebildet: der eine Rand fast gerade, der andere gebogen. Die Punktierung des Kopfes besteht aus deutlichen kleinen Punkten, die sehr dicht aneinander gelegen sind, so daß die Kopffläche mit kleinen Klümpchen bedeckt zu sein scheint. Pronotum mehr als zweimal so breit wie lang. Vorderrand des Pronotums wellenförmig eingeschnitten. Pronotum orangebraun, mit großem braunschwarzem Fleck in der Mitte, der die Seitenränder nicht erreicht. Vorderecken des Pronotums gerundet, nach vorne herausragend, Hinterecken breit gerundet. Die Punktierung des Pronotums besteht aus kleinen, deutlichen und flachen Punkten, die ähnlich wie auf den Flügeldecken, aber etwas lockerer angeordnet sind, so daß die Entfernungen zwischen ihnen größer sind wie ihre Durchmesser. Die Flächen zwischen den Punkten stark glänzend. Schildchen gleichseitig-dreieckig, groß, orangebraun. Flügeldecken orangebraun

DOI: 10.21248/contrib.entomol.10.3-4.437-442

mit einem großen braunschwarzen Fleck. Der Umriß des Fleckes undeutlich und verloschen. Dieser Fleck nimmt den größten Teil der Flügeldeckenfläche ein. Der größte, durch den Fleck nicht eingenommene Raum befindet sich längs des Seitenrandes. Schulterbeulen groß, doch undeutlich. Spitzen der Flügeldecken gerundet. Behaarung der Flügeldecken dicht, kurz und abstehend. Haare silberfarben, mit einem goldenen Stich. Die Punktierung der Flügeldecken besteht aus flachen, kleinen und dicht angeordneten Punkten. Die Entfernungen zwischen den Punkten sind etwa so

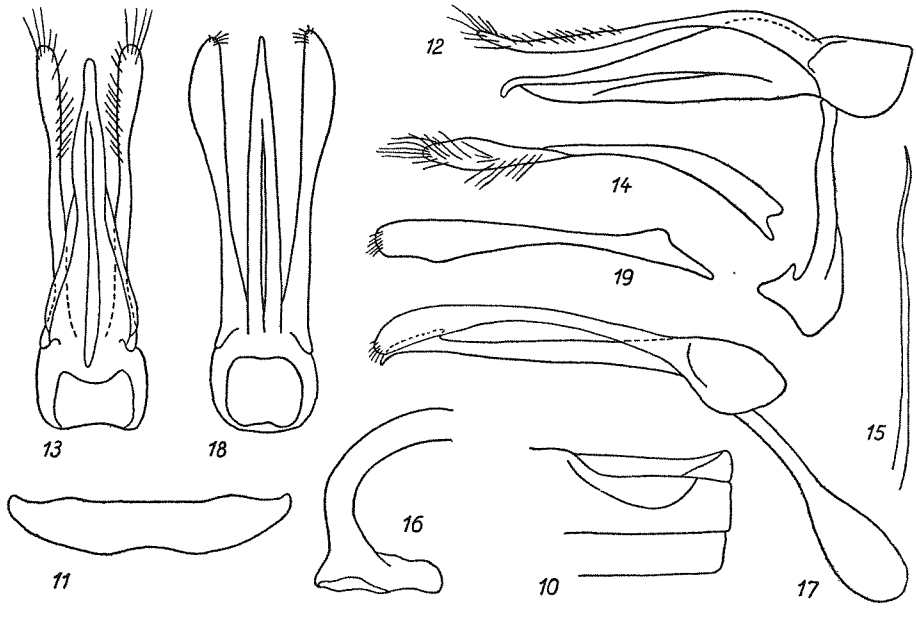

Fig. 10—16. *Rodolia marginata* n. sp., Holotypus: Fig. 10. Schenkellinie, Fig. 11. Das 6. Hinterleibssternit, Fig. 12—13. Genitalapparat des Männchens, Fig. 14. Paramere, Fig. 15. Ende des Sipho, Fig. 16. Siphokapsel — Fig. 17—19. *Rodolia limbata* (Motsch.): Fig. 17—18. Genitalapparat des Männchens, Fig. 19. Paramere

lang wie die Durchmesser der Punkte. Die Fläche zwischen den Punkten stark glänzend, mit einigen kleinen Strichen. Bauchseite des Körpers braun, Metasternum schwarzbraun. Durch die Mitte des Metasternums läuft eine schmale, seichte Furche. Oberfläche stark glänzend, mit kleinen, sehr locker verteilten Punkten. Prosternum mit zwei, vorne bogenartig verbundenen Kiellinien. Epipleuren des Pronotums und der Flügeldecken orangebraun. Beine orangerot, die Mittel- und Hinterschenkel angedunkelt. Schenkel breit, ihr Innenrand scharf. Die Hinterleibsegmente bräunlich, in der Mitte etwas angedunkelt. Schenkellinie (Fig. 10) vollständig, einen seichten Bogen bildend, sie reicht mit dem Knick bis zur halben Länge des ersten Hinterleibsegments. Das letzte Hinterleibsternit (Fig. 11) mit breitem, deutlich

DOI: 10.21248/contrib.entomol.10.3-4.437-442

und seicht eingeschnittenem Hinterrand. Körperlänge 3,3 mm, Breite 2,8 mm.

Die männlichen Genitalien (Fig. 12—13). Penis etwas kürzer als die Parameren. Von der Seite betrachtet erscheint er am breitesten etwas oberhalb der Basis und verjüngt sich nach dem Apex zu, apikal ist er dünn und leicht nach unten gebogen (Fig. 12). Der untere Penisteil ist schwächer sklerotisiert. Parameren schmal, lang, basal und apikal verbreitert (Fig. 14). Haare der Parameren kurz und zahlreich. Penis von unten betrachtet basal am breitesten, er wird nach vorne zu schmäler, von seiner halben Länge an wird er etwas breiter, um sich am Ende wiederum zu verjüngen (Fig. 13). Basalteil klein, fast so lang wie breit. Trabes kürzer als der Penis. Der Sipho ist sehr lang, terminal stark verlängert und dünn (Fig. 15). Siphokapsel wie auf der Fig. 16.

Der Holotypus: „Buitenzorg, 1916" befindet sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts in Berlin-Friedrichshagen.

Rodolia marginata n. sp. ähnelt in der äußeren Gestalt sehr *R. limbata* (Motsch.), die in Japan, Ostsibirien, China (Mader, 1955) und Mandschurien (Chûjô, 1940) auftritt. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch die Größe und die Gestalt des Körpers, die bei *R. limbata* (Motsch.) oval (Fig. 8), bei *R. marginata* n. sp. dagegen kreisrund (Fig. 9) ist. Es bestehen auch Unterschiede in der Punktierung der Flügeldecken. Diese besteht bei *R. limbata* (Motsch.) aus großen, tiefen und sehr dicht gelegenen Punkten, die sich beinahe berühren, so daß die Fläche der Flügeldecken gerunzelt zu sein scheint. Bei *R. marginata* n. sp. besteht die Punktierung dagegen aus kleinen, seichten Punkten. Überdies ist der Kopf und das Schildchen von *R. limbata* (Motsch.) schwarz oder schwarzbraun, während diese bei *R. marginata* n. sp. orangebraun sind. Die beiden Arten unterscheiden sich deutlich durch den Bau der männlichen Genitalien. Bei *R. limbata* (Motsch.) ist der Penis, von der Seite betrachtet, schmal, am Ende hakenförmig (Fig. 17), so lang wie die Parameren. Von unten betrachtet erscheint er fast in seiner ganzen Länge gleichmäßig breit und ist nur apikal etwas verjüngt (Fig. 18). Bei *R. marginata* n. sp. ist der Penis breit, am Ende nicht hakenförmig (Fig. 12). Von unten betrachtet weist er wellenförmig gebogene Seitenränder auf (Fig. 13). Auch die Gestalt der Parameren ist bei den beiden Arten verschieden (Fig. 14 und 19). Die Haare an den Parameren von *R. limbata* (Motsch.) sind kurz und nicht zahlreich, während sie bei *R. marginata* n. sp. viel länger und recht zahlreich sind. *R. marginata* n. sp. ähnelt im Äußeren auch zwei anderen Arten, nämlich der aus Japan beschriebenen (Lewis, 1896) *R. narae* Lew. und *R. rufocincta* Lew. Von *R. narae* Lew. unterscheidet sie sich durch die Färbung des Pronotums und die hier deutlich auftretende Punktierung, von *R. rufocincta* Lew. dagegen durch die Färbung des Kopfes und die hier deutlich auftretende Punktierung; von den beiden Arten zusammen durch die Körpergröße. Leider habe ich keine Gelegenheit gehabt, die Genitalien dieser japanischen

DOI: 10.21248/contrib.entomol.10.3-4.437-442

Arten zu untersuchen. *R. marginata* n. sp. unterscheidet sich sehr deutlich durch die Körperfärbung und durch den Bau der männlichen Genitalien von allen Arten der Gattung *Rodolia* Muls., die Kapur 1949 und 1951 angibt.

R. marginata n. sp. steht den oben erwähnten drei japanischen Arten am nächsten.

Zusammenfassung

Der Autor beschreibt in dieser Arbeit das bis jetzt unbekannte Mannchen von *Afissa orthofasciata* Dieke. Als neue Art wird *Rodolia marginata* beschrieben und mit ihren nachsten Verwandten *R. limbata* (Motsch.), *R. narae* Lew. und *R. rufocincta* Lew. verglichen.

Summary

There are described the hitherto unknown male of *Afissa orthofasciata* Dieke and *Rodolia marginata* comparing the latter with its next relationship (*R. limbata* Motsch., *R. narae* Lew., and *R. rufocincta* Lew.).

Резюме

Автор в этой работе описывает до сих пор неизвастного самца *Afissa orthofaciata* Dieke. *Rodolia marginata* описывается как новый вид и сравнивается с его близкими родственниками *R. limbata* (Motsch.), *R. narae* Lew. и *R. rufocincta* Lew.

Literatur

Chûjô, M., Die Coccinelliden (*Col.*) aus Kwantung Prov., Sud-Mandschurei. Mushi, **13**, 53—55, 1940.

Dieke, G. H., Ladybeetles of the genus *Epilachna* (sens. lat.) in Asia, Europe, and Australia. Smiths. misc. Coll., **106**, No. 15, 1—183, 1947.

Kapur, A. P., On the Indian Species of *Rodolia* Mulsant (Coleoptera-Coccinellidae). Bull. ent. Res., **39**, 531—538, 1949.

—, Further notes on the Indian species of *Rodolia* Mulsant (*Coleoptera*; *Coccinellidae*). Rec. Ind. Mus., **48**, 1—7, 1951.

Lewis, G., On the *Coccinellidae* of Japan. Ann. Mag. nat. Hist., (6), **17**, 22—41, 1896.

Mader, L., Evidenz der palaearktischen Coccinelliden und ihrer Aberrationen in Wort und Bild. Teil 2. Arb. Mus. G. Frey, **6**, 764—1035, 1955.

Neue palaearktische und afrikanische Coccinellidae

(Coleoptera)

Helmut Fürsch

Munchen

(Mit 15 Textfiguren)

Herr Dr. J. W. Machatschke, Deutsches Entomologisches Institut in Berlin-Friedrichshagen, ubersandte mir aus der Sammlung des Instituts eine Reihe *Coccinellidae*, die als Typen oder Paratypen durch altere Autoren (Weise, Korschefsky) bestimmt, deren Beschreibung von ihnen aber niemals veroffentlicht wurde. So weit eine Beschreibung in der Zwischenzeit unter einem anderen Namen nicht erfolgt ist, wird sie unter Beibehaltung der von den Autoren i. l. gegebenen Namen hier gegeben. Bei bereits beschriebenen Formen wird deren Synonymie bekannt gegeben.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.10.3-4.437-442